

CHINAPOLITAN



Ihr wöchentlicher Newsletter mit den wichtigsten News und Informationen zu Veranstaltungen und Jobs rund um das Thema China

Liebe Leser:innen,

die Beziehungen zwischen den Philippinen und China verdeutlichen die strategischen Herausforderungen, vor denen viele Anrainerstaaten am Südchinesischen Meer stehen. Während diese südostasiatischen Nationen entschlossen ihre Souveränität im umstrittenen Südchinesischen Meer verteidigen wollen, streben sie gleichzeitig danach, ihre wirtschaftlichen Beziehungen zu China nicht nur aufrechtzuerhalten, sondern auch zu vertiefen.

Auf der sicherheitspolitischen Ebene hat sich der Ton verschärft. Zwischenfälle auf See, gegenseitige Vorwürfe der Provokation und aggressive Rhetorik prägen die Lage. Manila betont, es gehe um den Schutz seiner Fischer, die Einhaltung der Rechtsstaatlichkeit und die Verteidigung international anerkannter maritimer Zonen. Peking hingegen spricht von Provokationen und der Notwendigkeit, seine „territorialen Rechte“ zu wahren. Die Eskalationsspirale ist real und gefährlich, insbesondere angesichts der engen sicherheitspolitischen Bindung der Philippinen an die USA.

Gleichzeitig sendet die Regierung in Manila wirtschaftspolitisch bewusst andere Signale. Die kürzlich beschlossene visafreie Einreise für chinesische Touristen und Geschäftsreisende ist mehr als nur eine Maßnahme zur Ankurbelung des Tourismus. Sie ist ein politisches Signal: Trotz aller Spannungen soll China als zentraler Wirtschafts- und Investitionspartner nicht verloren gehen. Für eine Volkswirtschaft, in der Tourismus, Infrastrukturprojekte und Außenhandel wichtige Wachstumstreiber sind, wäre ein bewusster Bruch mit China wirtschaftlich schädlich.

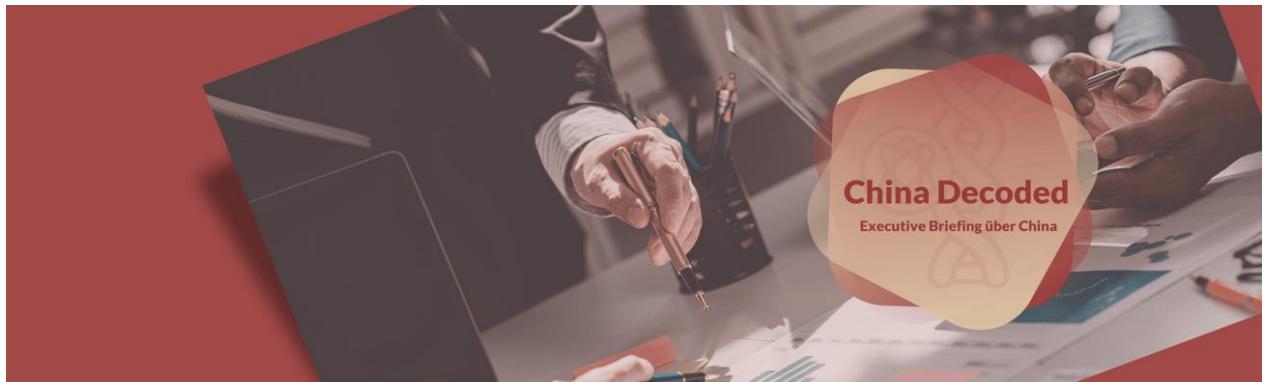
Präsident Ferdinand Marcos Jr. verfolgt eine Doppelstrategie, die sicherheitspolitische Abschreckung und wirtschaftliche Offenheit voneinander trennen soll. Ziel ist es, territoriale Streitigkeiten aus dem gesamten bilateralen Verhältnis zu lösen. Ob diese Strategie auf Dauer funktioniert, bleibt abzuwarten. Chinesische Investoren und Touristen reagieren sehr empfindlich auf politische Spannungen, und die chinesische Öffentlichkeit blickt zunehmend skeptisch auf die Philippinen.

Manila steht vor der Herausforderung, sowohl innenpolitisch als auch außenpolitisch glaubwürdig zu bleiben. Zu große Nachgiebigkeit gegenüber China könnte innenpolitisch als Schwäche ausgelegt werden, während eine zu harte Konfrontation wirtschaftliche Konsequenzen haben könnte. Die Philippinen sind somit ein Testfall für ganz Südostasien: Wie weit lässt sich strategische Autonomie zwischen dem sicherheitspolitischen Schutz und der wirtschaftlichen Anziehungskraft Chinas tatsächlich bewahren und vertiefen?

Mit den besten Wünschen,

Klaus Mühlhahn

P.S. Bitte leiten Sie diesen Newsletter gerne an Ihre China-interessierten Freunde und Kolleg:innen weiter. Wir freuen uns, wenn unsere Leserschaft weiter wächst.



Unser Newsletter ***China Decoded*** ist ein gemeinsames Projekt des China-Instituts für die deutsche Wirtschaft (CIDW) und der RSBK Strategie Beratung Kommunikation AG. Er erscheint alle zwei Wochen – kostenfrei, redaktionell kontinuierlich weiterentwickelt und thematisch klar strukturiert. *China Decoded* bietet kompakte Analysen, Wirtschaftsdaten und strategisch relevante Entwicklungen für alle, die noch tiefer ins Thema einsteigen wollen.

Die nächste Ausgabe erscheint am 15. Januar mit dem Fokusthema: **Chinas branchenübergreifendes KI-Ökosystem: Ambitionen und Innovationen.**

Neue Leser:innen können sich [hier anmelden](#).

InsideChina

AboutChina

NewAtCIDW

ChinaCalendar

ChinaJobs

Autorin: Dr. Anja Blanke

Außenministerium ruft zu Respekt des Völkerrechts auf – In der vergangenen Woche rief eine Sprecherin des chinesischen Außenministeriums bei einer Pressekonferenz die Großmächte dazu auf, beim Respektieren des Völkerrechts ein Vorbild zu sein und ihre internationalen Verpflichtungen gemäß dem Völkerrecht zu erfüllen. Dies sagte sie als Antwort auf die Frage nach Chinas Haltung zu dem Verhalten von US-Präsident Donald Trump. Mit seinem Verhalten vermittelt Trump, dass das Völkerrecht unwichtig sei und seine eigenen moralischen Standards für ihn am wichtigsten seien. Das auf den Grundsätzen und Prinzipien der UN-Charta basierende Völkerrecht stellt die Grundlage der bestehenden internationalen Ordnung dar und ist eine wichtige Basis für die Beilegung internationaler Streitigkeiten, so die Sprecherin weiter. Die Verteidigung des Völkerrechts sei der Schlüssel zum Schutz von Fairness und Gerechtigkeit auf der Welt sowie zur Verhinderung einer Rückkehr zum Gesetz des Dschungels. **Unsere Einschätzung:** Aus westlicher Sicht mag Chinas Aufruf zum Schutz des Völkerrechts unglaublich erscheinen. Schließlich geht China selbst in zentralen Fragen – etwa im Südchinesischen Meer oder im Umgang mit internationalen Schiedsentscheidungen – selektiv mit völkerrechtlichen Normen um. Vor diesem Hintergrund wirkt die Aussage weniger wie eine konsequente Verteidigung einer regelbasierten Ordnung, sondern vielmehr wie eine strategische Kritik an den USA im Rahmen der geopolitischen Rivalität. Andererseits hat China das Völkerrecht in den letzten Jahrzehnten deutlich seltener gebrochen als die

USA. Das verleiht Peking vor allem im Globalen Süden eine gewisse Glaubwürdigkeit in dieser Frage. [Renmin Ribao](#)

China und EU nähern sich im E-Autostreit an – In dem seit 2024 schwelenden Streit zwischen der EU und China zum Import chinesischer E-Autos wurde nun in der vergangenen Woche eine Annäherung erzielt. In der in den chinesischen Medien veröffentlichten Meldung heißt es, dass beide Seiten zur Umsetzung der auf dem China-EU-Gipfel erzielten Einigung sowie zur angemessenen Lösung des EU-Verfahrens gegen chinesische Elektrofahrzeuge mehrere Gesprächsrunden auf der Grundlage gegenseitigen Respekts geführt hätten. Man sei übereingekommen, dass chinesischen Exporteuren von reinen Elektrofahrzeugen in die EU allgemeine Leitlinien für Preisverpflichtungen zur Verfügung gestellt werden sollen, um die bestehenden Bedenken mit praktikableren, gezielteren und WTO-konformen Maßnahmen auszuräumen. Dies spiegele den Geist des Dialogs wider und zeige die Ergebnisse der bisherigen Konsultationen zwischen China und der EU, heißt es weiter. Beide Seiten seien in der Lage und bereit, Differenzen im Rahmen der WTO-Regeln durch Dialog und Verhandlungen konstruktiv zu lösen und damit die Stabilität der industriellen Liefer- und Wertschöpfungsketten in China, Europa und weltweit zu gewährleisten. Dies fördere nicht nur die gesunde Entwicklung der Wirtschafts- und Handelsbeziehungen zwischen China und der EU, sondern trage zugleich zur Stärkung einer regelbasierten internationalen Handelsordnung bei. **Unsere Einschätzung:** Ob es sich bei dem jüngst gefassten Beschluss, einen Mindestpreis für chinesische E-Autos einzuführen, wirklich um einen langfristigen Durchbruch handelt, bleibt fraglich. Zwar können Preisverpflichtungen kurzfristig Spannungen entschärfen, strukturelle Wettbewerbsverzerrungen werden dadurch jedoch nicht zwingend behoben. Für die EU kann die Einigung aber insofern von Vorteil sein, als dass sie Eskalationen vermeidet und den Handlungsspielraum innerhalb der WTO wahrt. Zugleich besteht aber das Risiko, dass industriepolitische Schutzinteressen nur begrenzt durchgesetzt werden können. [Renmin Ribao](#)

Chinas Wirtschaftswachstum im Jahr 2025 – Wie offizielle Daten am Montag zeigten, wuchs Chinas Bruttoinlandsprodukt im Jahr 2025 im Vergleich zum Vorjahr um 5% und erreichte damit das Jahresziel. Betrachtet man die einzelnen Quartale, so wuchs das BIP im ersten Quartal um 5,4%, im zweiten Quartal um 5,2%, im dritten Quartal um 4,8% und im vierten Quartal um 4,5% im Vergleich zum Vorjahr. Während des gesamten Jahres verfolgte China konsequent einen Kurs der hochwertigen Entwicklung, wobei die Wirtschaft eine positive und sich verbessende Dynamik zeigte. Bis 2025 stieg der Wertschöpfungsbeitrag der Hightech-Fertigung von Unternehmen einer bestimmten Größe zum gesamten Industrieproduktionswert auf 17,1%, während die Konsumausgaben zu über 50% zum Wirtschaftswachstum beitrugen. Der Gesamtwert der Importe und Exporte Chinas stieg im Vergleich zum Vorjahr um 3,8%. Dabei wurden auch wirksame Maßnahmen zum Schutz der Lebensgrundlagen der Bevölkerung ergriffen. Die reale Wachstumsrate des verfügbaren Pro-Kopf-Einkommens erreichte 5,0% und hielt damit Schritt mit dem Wirtschaftswachstum. **Unsere Einschätzung:** Die Ergebnisse unterstreichen die Herausforderungen für die politischen Entscheidungsträger in Peking: Die Wirtschaft ist zunehmend von Exporten abhängig, um das Wachstum aufrechtzuerhalten, während gleichzeitig Trumps Politik für immer größere Unsicherheit im globalen Handel sorgt. Die am Montag vom Nationalen Statistikamt veröffentlichten Daten verdeutlichen die „Wirtschaft der zwei Geschwindigkeiten“. So übertraf die

Industrieproduktion die Erwartungen, während die meisten Indikatoren für die Binnennachfrage – von Immobilien bis zum Einzelhandelsumsatz – enttäuschend ausfielen. [Xinhua](#)

Gesellschaftliche Werte als Grundlage der chinesischen Modernisierung – In der vergangenen Woche widmete sich die Renmin Ribao der Stärkung gesellschaftlicher Werte unter Xi Jinping. Demnach setzt sich Xi für Integrität, Aufrichtigkeit und Redlichkeit ein und geht dabei mit gutem Beispiel voran, um Partei und Gesellschaft zu mobilisieren. Er betont die Pflege moralischen Verhaltens, sozialistischer Grundwerte sowie Familien-, Bildungs- und Traditionswerte und fördert durch die Verbindung von Rechtsstaatlichkeit und moralischer Regierungsführung positive Energie. Unter der Führung des Zentralkomitees der Partei wird so schrittweise die Vision einer Modernisierung chinesischer Prägung verwirklicht. **Unsere Einschätzung:** Seit seinem Amtsantritt unternimmt Xi Jinping den Versuch, durch die Förderung moralischer Werte, Vorbildfunktion der Führung und Betonung sozialistischer Tugenden das Image der Partei als moralische und gesellschaftliche Leitinstanz zu festigen. Indem er persönliche Integrität und die Pflege traditioneller Werte hervorhebt, soll das Vertrauen der Bevölkerung in die Partei gestärkt und die Legitimation ihrer Herrschaft untermauert werden. Gleichzeitig dient die Betonung von Familien-, Bildungs- und Rechtswerten dazu, gesellschaftliche Stabilität zu sichern und die Vorstellung einer harmonischen, unter der Partei geordneten Modernisierung zu verankern. [Renmin Ribao](#)

Trip.com unter Monopolverdacht – Wie chinesische Medien vor wenigen Tagen berichteten, hat die nationale Marktaufsichtsbehörde Chinas ein formelles Kartellverfahren gegen die Reiseplattform Trip.com (vormals CTrip) eingeleitet. Dem Unternehmen wird vorgeworfen, seine marktbeherrschende Stellung zu missbrauchen und Partnerhotels über Algorithmen zur Preisfestlegung zu benachteiligen. Laut dem Bericht wird Trip.com beschuldigt, technische Werkzeuge einzusetzen, um Preise zu beeinflussen, Geschäftsbedingungen zu diktieren und seine Marktposition auszunutzen. Bereits zuvor hatten lokale Behörden das Unternehmen mehrfach abgemahnt. Trip.Com verfügt über einen Marktanteil von rund 56% im OTA-Reisemarkt sowie eine außergewöhnlich hohe Bruttomarge von etwa 81%. Das Unternehmen betonte, aktiv mit den Behörden zusammenzuarbeiten und den Betrieb normal fortzusetzen. In dem Bericht wird außerdem betont, dass die Untersuchung eine verstärkte Konzentration der chinesischen Behörden auf faire Wettbewerbsbedingungen im digitalen Sektor widerspiegelt. **Unsere Einschätzung:** Sollten sich die Vorwürfe bewahrheiten, könnte dies für das Unternehmen eine empfindliche Strafe nach sich ziehen. Laut chinesischem Kartellgesetz können Unternehmen mit Geldstrafen zwischen einem und zehn Prozent ihres Jahresumsatzes des Vorjahres belegt werden, wenn sie gegen dessen Bestimmungen verstößen haben. Die chinesischen Behörden haben in den letzten Jahren gezeigt, dass sie eine strenge Anwendung des Gesetzes nicht scheuen. Dabei nahmen sie mehrere große Technologieunternehmen ins Visier, um das, was sie als unlauteren Wettbewerb betrachten, der das Marktumfeld verzerrt, einzudämmen. So wurde etwa im Jahr 2021 eine Rekordstrafe von 18 Milliarden Yuan gegen Alibaba verhängt, nachdem eine kartellrechtliche Untersuchung ergeben hatte, dass der E-Commerce-Riese seine marktbeherrschende Stellung mehrere Jahre lang missbraucht hatte. [Sina Weibo](#)

Hinweis: Manchmal funktionieren Links nach China nicht. Wir bitten Sie, es etwas später nochmals zu probieren. Wir halten die Artikel auch in pdf-Form vor, falls es einmal nicht funktionieren sollte.

Inside China

AboutChina

NewAtCIDW

ChinaCalendar

ChinaJobs

Autorin: Dr. Julia Haes

Philippinen führen visafreien Aufenthalt für Chines:innen ein – Chinesische Staatsbürger:innen dürfen ab sofort über die Flughäfen in Manila und Cebu für bis zu 14 Tage visafrei in die Philippinen einreisen. Die einjährige Regelung gilt für touristische und geschäftliche Aufenthalte und soll laut Außenministerium Handel, Investitionen und Austausch zwischen beiden Ländern fördern. Eine Verlängerung oder Umwandlung des Aufenthaltsstatus ist ausgeschlossen. Bislang war visafreier Zugang nur unter bestimmten Bedingungen und für maximal sieben Tage möglich. Die philippinische Regierung reagiert damit auf stagnierende Touristenzahlen nach der Pandemie – im Jahr 2025 lag China mit rund 262.000 Besucher:innen auf Platz sechs der Herkunftslander. Visa-Hürden, Sicherheitsbedenken und ein eingeschränktes Flugangebot gelten als Hauptgründe für das Ausbleiben chinesischer Tourist:innen. Trotz Einführung eines elektronischen Visums im November bleibt unklar, wie stark der neue Schritt wirkt – nicht zuletzt wegen anhaltender Spannungen im Südchinesischen Meer und Berichten über illegale Aktivitäten chinesischer Besucher:innen. **Unsere Einschätzung:** In der Liste der beliebtesten Reiseländer stehen die Philippinen bei den Chinesen bisher nicht weit oben. Das Reisemarketingunternehmen China Trading Desk erwartet für 2026 etwa 165 bis 175 Millionen Auslandsreisen. Die beliebtesten Reiseziele sind nach ihrer Schätzung Südkorea, Vietnam und Thailand. Reisen nach Japan waren bisher ebenfalls beliebt, könnten aber stark einbrechen. Kürzlich haben auch Russland und die Türkei die Visumspflicht aufgehoben, und Kambodscha plant sie für die Monate Juni bis Oktober aufzuheben. Viele andere Länder ermöglichen bereits eine visumsfreie Einreise. [South China Morning Post](#)

Chinas Auslandsfinanzierung nach der Schuldenkrise im Wandel – Nach einer Welle von Staatspleiten im Globalen Süden ziehen sich Chinas staatliche Entwicklungsbanken zunehmend aus der großflächigen Projektfinanzierung zurück. Die Export-Import Bank of China (Exim) und die China Development Bank (CDB) hatten zwischen 2008 und 2021 rund 500 Milliarden US-Dollar verliehen, vor allem für Infrastrukturprojekte mit chinesischen Staatskonzernen (SOEs). Doch in Ländern wie Sri Lanka, Ghana und Sambia führten Zahlungsausfälle nach 2020 zu Umschuldungen. Während die Banken Verluste hinnehmen mussten, wurden die SOEs meist vorab bezahlt und haben deshalb ein deutlich geringeres Risiko. Die Banken agieren inzwischen risikoaverser und vergeben neue Kredite seltener, restriktiver und oft an Renminbi statt US-Dollar gebunden. SOEs konzentrieren sich dagegen zunehmend auf Eigenkapitalprojekte oder multilaterale Ausschreibungen. Der systemische Bruch zwischen kurzfristigen SOE-Gewinnen und langfristigen Bankrisiken hat die frühere Kreditarchitektur strukturell verändert. **Unsere Einschätzung:** Während die chinesischen Banken ursprünglich keine Schuldenerlasse oder Umschuldungen gewähren wollten, haben sie doch eingelenkt, als sie die Nachteile beim Beharren auf den ursprünglichen Verträgen erkannten. Die SOEs haben sich unterdessen in den Gastländern gut etabliert und eigene Kontakte aufgebaut, so dass sie jetzt auch an Aufträge ohne chinesische Finanzierung kommen. Bemerkenswert ist, dass die für die Auslandskredite zuständigen Bankmitarbeiter Vorwürfen ihrer Vorgesetzten ausgesetzt waren, sie hätten die Kredite schlecht gemanagt. Auch das dämpft die Risikobereitschaft. [The Diplomat](#)

C919 durchläuft EASA-Testflüge in Shanghai – Testpiloten der Europäischen Agentur für Flugsicherheit

(EASA) haben in Shanghai erste Flugtests mit dem Mittelstreckenjet C919 des chinesischen Flugzeugherstellers Comac durchgeführt. Die Flüge gehören zu einer entscheidenden Phase im Zertifizierungsprozess für den internationalen Einsatz. Die C919 fliegt seit 2023 im Inlandsbetrieb und beförderte bisher rund vier Millionen Passagiere. Um weltweit mit den Wettbewerbern Boeing 737 und Airbus A320 konkurrieren zu können, benötigen sie aber die westliche Zulassung. Die EASA bewertet im Rahmen ihrer Prüfungen unter anderem Extremsituationen, Wetterbedingungen und das Zusammenspiel von Crew und Technik. Erste Einschätzungen bescheinigen dem Modell Sicherheit bei kleineren Softwareproblemen. Auch westliche Piloten in chinesischen Diensten wurden eingebunden, um Aspekte wie Cockpitdesign und Crew Resource Management zu evaluieren. Eine Zulassung vor 2028 gilt dennoch als unwahrscheinlich. **Unsere Einschätzung:** Mit der C919 hat China das wichtige Ziel der Industriestrategie „Made in China 2025“ erreicht, ein eigenes Flugzeug zu bauen. Die internationale Zertifizierung wird die Bedeutung der C919 nochmal deutlich stärken. Noch stammen nicht alle Teile aus China, aber das dürfte nur eine Frage der Zeit sein. Vor allem im Bereich der Flugzeugmotoren wird intensiv an chinesischen Modellen gearbeitet. [**South China Morning Post**](#)

Veränderungen der Chinalforschung in den USA – In einer Rede an der Universität Hongkong hat Diao Daming, Professor an der Fakultät für Internationale Studien und Leiter des Fachbereichs Diplomatie an der Renmin-Universität von China, zentrale Herausforderungen der US-amerikanischen Chinalforschung benannt. Er würdigte frühere wissenschaftliche Arbeiten, beklagte jedoch eine zunehmende Verengung der Perspektiven seit Beginn der „strategischen Konkurrenz“ zwischen China und den USA. Kritisiert wurde die Verschiebung des Erkenntnisinteresses weg von China selbst hin zur US-Politik gegenüber China, häufig ohne Sprachkenntnisse oder empirische Tiefe. Fünf Problemfelder wurden identifiziert: unklare Begriffsdefinitionen, fehlende analytische Distanz, politisch motivierte Forschung, methodische Einseitigkeit und eine Fragmentierung zwischen Detailstudien und abstrakter Strategiedebatte. Besonders problematisch sei der Trend, China losgelöst von Sprache, Geschichte oder kulturellem Kontext ausschließlich durch westliche Modelle zu analysieren. Diao endete mit einem Appell an gegenseitige Selbstkritik und eine Neuausrichtung der Forschung auf Substanz und Erkenntnisinteresse. **Unsere Einschätzung:** Ein ähnliches Phänomen der Chinalforschung ist auch in Deutschland zu sehen. Forschung zu und in China und Forschung mit chinesischen Partnern wird immer seltener finanziert, und vor allem china-kritische Forschung wird wahrgenommen. Während eine differenzierte Kritik absolut notwendig ist, müsste es eine stärkere Ausgewogenheit und eine bessere Diskussionskultur zwischen den Gruppen mit verschiedenen Perspektiven geben. [**Pekingnology**](#)

McDonald's-Einzelstütze treffen Nerv der Zeit in China – In China sorgen speziell gestaltete Einzelstütze bei McDonald's für virale Aufmerksamkeit. Die entlang von Wänden angeordneten, durch Trennwände separierten Plätze ermöglichen es Gästen, ungestört allein zu essen. Das Angebot stößt besonders bei jungen Chines:innen auf Zuspruch. In den sozialen Medien werden die Wände als „Schutzwände gegen falsche Intimität“ bezeichnet und sind Teil eines wachsenden Trends zur „Social-Anxiety-Economy“. Dienstleistungen, die sozialen Druck minimieren, boomen. Laut iResearch erreichte dieser Markt 2025 ein Volumen von 1,2 Billionen Yuan. Eine Umfrage von 2023 ergab, dass über 80% der chinesischen Millennials und Gen-Z unter sozialer Anspannung leiden. Angebote reichen von kontaktlosen Supermärkten bis hin zu AI-gestützter Beratung. Einzelhandelsketten wie Freshippo reagieren zum Beispiel mit „Bitte-nicht-stören“-Schildern für Einkaufswagen. Fachleute sehen in der digitalen Kommunikation einen Treiber. Hier lassen sich soziale Risiken kontrollieren, Nachrichten löschen, Gesprächspausen einbauen. **Unsere Einschätzung:** Die Angebote der Unternehmen für diese spezielle Zielgruppe sind zwar ökonomisch nachvollziehbar, können aber aus gesellschaftlicher Sicht nicht wünschenswert sein. Soziale Interaktion beinhaltet auch, unangenehme Situationen auszuhalten und sich mit anderen zu arrangieren. Das Bedürfnis, lieber allein zu sein, spiegelt sich auch in der Zahl der

Eheschließungen (2024 und 2025: 6,1 Millionen) und der Geburten (2024: 9,54 Millionen; 2025: 7,92 Millionen) wider. [Sixthtone](#)

Inside China

AboutChina

NewAtCIDW

ChinaCalendar

ChinaJobs

Chinas Automobilhersteller 2025

Im Jahr 2025 erreichte die chinesische Automobilindustrie einen neuen historischen Höchststand. Produktion und Absatz überschritten erstmals jeweils 34 Millionen Fahrzeuge. New Energy Vehicles (batterieelektrische Fahrzeuge, Plug-in-Hybride und Brennstoffzellenfahrzeuge) spielten dabei eine zentrale Rolle: Ihre Produktion lag bei über 16 Millionen Einheiten, während ihr Anteil an den Neuwagenverkäufen im Inland die Marke von 50% überschritt. Der Marktanteil chinesischer Pkw-Marken stieg auf 69,5%, was einem Zuwachs von 4,3 Prozentpunkten gegenüber dem Vorjahr entspricht.

Auch im Außenhandel zeigte sich der chinesische Automobilsektor widerstandsfähig. Die Automobilexporte beliefen sich 2025 auf mehr als 7 Millionen Fahrzeuge. Davon entfielen 2,6 Millionen Einheiten auf New Energy Vehicles.

Bis Januar 2026 veröffentlichten 14 führende Automobilhersteller ihre Absatzzahlen für 2025. Bei den meisten Unternehmen wurde das Absatzwachstum vor allem durch die starke Nachfrage nach reinen Elektrofahrzeugen getragen.

Automaker	2025 Vehicle Sales (million units)	YoY Growth
BYD	4.60	7.73%
SAIC Motor	4.51	12.32%
FAW Group	3.30	3.2%
Geely Auto	3.02	39%
Changan Automobile	2.91	8.54%
Chery Group	2.81	7.8%
GAC Group	1.72	-14.06%
Great Wall Motor	1.32	7.33%
Leapmotor	0.60	103%
Seres Group	0.43	10.52%
XPeng	0.43	126%
Xiaomi Auto	0.41	199.49%
Li Auto	0.41	-18.81%
Nio	0.33	46.90%

Trotz steigender Verkaufszahlen bleibt die wirtschaftliche Lage angespannt. Nahezu alle chinesischen Automobilhersteller stehen vor dem strukturellen Widerspruch hoher Stückzahlen bei gleichzeitig niedrigen Margen. Mehr als 50% der Händler arbeiten defizitär, was den zunehmenden Ertragsdruck im chinesischen Heimatmarkt verdeutlicht. In einem weitgehend gesättigten Markt mit anhaltendem Preiswettbewerb entwickelt sich die Erschließung internationaler Märkte zur zentralen strategischen Option für das Jahr 2026.

Laut Prognosen der Unternehmensberatung Roland Berger könnte der Export chinesischer Fahrzeuge bis etwa 2030 ein Volumen von 8 bis 10 Millionen Einheiten erreichen. In den kommenden ein bis zwei Jahren ist jedoch mit einer Phase der Konsolidierung zu rechnen. Der entscheidende Wettbewerbsfaktor der nächsten Phase ist die Fähigkeit zur lokalen Anpassung. Künftig können sich chinesische Automobilhersteller nicht mehr allein auf die Effizienz ihrer Produktionsstandorte in China verlassen. Erfolgsentscheidend werden der Aufbau von Produktionskapazitäten im Ausland, die Entwicklung lokaler Zulieferernetzwerke, die Integration in lokale Arbeitsmärkte sowie der Umgang mit zunehmend komplexen regulatorischen, steuerlichen und handelspolitischen Rahmenbedingungen.

Für 2026 zeichnen sich damit zentrale Entwicklungslinien ab: Marktausscheidung, Transformation, beschleunigte Internationalisierung, intensiver technologischer Wettbewerb, Kapitaldisziplin sowie der strategische Einsatz von Künstlicher Intelligenz.

Quelle: jwview

Inside China

AboutChina

NewAtCIDW

ChinaCalendar

ChinaJobs

Die wichtigsten China-Termine der nächsten zwei Wochen:

- [21.01.2026 - OAV: China Spotlight: Von Null auf China Speed - kann Deutschland mithalten](#)
- [22.01.2026 - Berlin Contemporary China Network \(BCCN\) : Government as Venture Capitalists in AI](#)
- [22.01.2026 - EU SME Centre: The E-Commerce Series: Selling on TMall Global](#)
- [22.01.2026 - European Union Chamber of Commerce in China: Breakfast Roundtable: China's Next Generation Industrial Policy & Foreign Business Implications](#)
- [23.01.2026 - China Macro Group: Reality check – interpreting the 15th Five-Year-Plan “proposition” \(建议\) as key output of the CCP’s 20th CC “Fourth Plenum” to anticipate policy priorities and shifts](#)
- [23.01.2026 - Konfuzius-Institut Heidelberg: Breaking Bad-Style Crimes in China](#)
- [26.01.2026 - Konfuzius-Institut an der Freien Universität Berlin: Das „China-Dilemma“ der deutschen Wirtschaft. Anmerkungen zu einer erfolgreichen und dennoch prekären Partnerschaft](#)
- [26.01.2026 - Konfuzius-Institut Bonn: Wahrsagung in China im Vergleich](#)
- [27.01.2026 - Berlin Contemporary China Network \(BCCN\) : The Allure of Modernization: Guizhou’s Shift from Inclusive Development to Indebted Growth](#)
- [27.01.2026 - IHK Pfalz: Standort Taiwan - Chancen und Herausforderungen](#)
- [27.01.2026 - Konfuzius-Institut Trier: Nationalstaat, Empire, Zivilisation? Zur widersprüchlichen Identität der chinesischen Staatlichkeit und ihren internationalen Auswirkungen](#)
- [28.01.2026 - Berlin Contemporary China Network \(BCCN\) : Feminist Activism in the Post-2010s Sinosphere: Identifying Issues, Sharing Knowledge, Building Movements](#)
- [28.01.2026 - CMS China: Legal Lunch Bites – Navigating the Amended PRC Cybersecurity Law](#)
- [29.01.2026 - Konfuzius-Institut Bonn: Gala zum chinesischen Frühlingsfest](#)
- [29.01.2026 - China Brand: OSINT in China](#)
- [30.01.2026 - EU SME Centre: GBA EU SME Insight Brunch](#)

- [03.02.2026 - China Netzwerk Baden-Württemberg: Ausblick 2026 - Was erwartet uns im Jahr des Pferdes? Neuerungen im regulatorischen Umfeld in China](#)
- [04.02.2026 - Konfuzius-Institut Nürnberg-Erlangen: Vortrag „Warum wir heute anders über China sprechen“](#)
- [04.02.2026 - Konfuzius-Institut Freiburg + CNBW: Architektur in China - Einblicke in die traditionelle chinesische Baukunst](#)
- [06.02.2026 - Friedrich Schiller University Jena: Legal system and rule of law in the People's Republic of China](#)

Wenn Sie auch Ihren Termin hier ankündigen wollen, nehmen Sie mit uns Kontakt auf: chinapolitan@cidw.de.

Inside China

AboutChina

NewAtCIDW

ChinaCalendar

ChinaJobs

Aktuelle Stellenanzeigen mit China-Bezug von deutschen und internationalen Unternehmen:

- [PKF Fasselt Schlage Partnerschaft mbB sucht Steuerberater – China Desk \(m/w/d\)](#)
- [Air China sucht Luftverkehrsassistent/in](#)
- [Boehringer Ingelheim sucht Head of Quality AH Biologicals Europe/China](#)
- [MAN Truck & Bus Group sucht Thesis Evaluation of charging optimization strategies e-trucks Europe/China \(f/m/d\)](#)
- [Brooks Sports GmbH sucht Retail Marketing Manager, China](#)
- [Funk Gruppe GmbH sucht Junior Account Manager/in China Team \(m/w/d\)](#)
- [Gleiss Lutz sucht Rechtsanwälte \(m/w/d\) China-Team](#)
- [FOM Hochschule sucht Lehrassistenz mit Tutorenaufgaben \(m/w/d\) für einen China-Einsatz im Wintersemester 2026](#)
- [KPMG sucht Consultant International Transaction Tax - USA/Frankreich/China und Taiwan Inbound \(w/m/d\)](#)
- [ARISTO sucht Vertriebsinnendienst Teamleiter*in Export in Vollzeit](#)
- [SinoJobs sucht Overseas Client Manager](#)
- [European Union Chamber of Commerce in China sucht Membership and Events Coordinator in Shanghai Chapter](#)
- [Fenchem Biochemie GmbH sucht Business Development Manager \(m/w/d\)](#)
- [Wabtec Corporation sucht Controller \(m/w/d\)](#)
- [SHEIN sucht Senior Business Development Manager \(m/w/d\) - Beauty](#)
- [Randstad Deutschland GmbH & Co. KG sucht Zollmanager \(m/w/d\)](#)
- [REMONDIS Production Services GmbH sucht Internationaler Controller Taiwan \(m/w/d\)](#)
- [ICBC Frankfurt sucht Auditmanager/in \(m/f/d\)](#)
- [Ecovis sucht laufend Rechtsanwalt \(m/w/d\) / Rechtsreferendar \(m/w/d\) / Praktikum für Jurastudenten](#)

für Praktikumsinteressierte und Werkstudenten:

- [China-Britain Business Council sucht Intern – China Outbound Investment](#)



Das China-Institut für die deutsche Wirtschaft (CIDW) bietet eine einzigartige Kombination aus fundierter Forschung und praxisorientierter Beratung. Wir unterstützen Unternehmen dabei, die komplexen Herausforderungen des chinesischen Marktes erfolgreich zu bewältigen. Mit unserem Fachwissen und unserer Erfahrung helfen wir Ihnen, strategische Entscheidungen zu treffen und konkrete Maßnahmen umzusetzen.

CONTACT & IMPRINT

Redaktion: Dr. Anja Blanke, Dr. Julia Haes

CIDW Service GmbH
Geschäftsführerin: Dr. Julia Haes
Blumenstraße 3 – 82327 Tutzing
Tel. +49 8158 925 944-0
chinapolitan@cidw.de
www.cidw.de

Transparent, differenziert, pragmatisch – ist Auftrag und Leitmotiv: Das China-Institut für die deutsche Wirtschaft (CIDW) bietet eine einzigartige Kombination aus fundierter Forschung und praxisorientierter Beratung. Wir unterstützen Unternehmen dabei, die komplexen Herausforderungen des chinesischen Marktes erfolgreich zu bewältigen. Praxisorientiert liefert das CIDW Impulse und Denkanstöße für die Beratungsbereiche Wirtschaft, Politik und Gesellschaft Chinas.